

Gedächtnisheft -

Z C

Bestenfalls  
Bestenfalls

Gedächtnisübungen

---

~~Bestenfalls~~

---

~~Z C~~

---

2

Stadt Wien

III - 58/59

Heft Nr. 4

11/11/11

Gedächtnisübung. Fischer Gerhard.

Freitag, 14. November 1958.

Das fleißige Mütterlein.

Mütterchen hat viel zu tun,  
darf nicht ruhen und nicht ruhen  
sie muß kochen, waschen,  
flicken, putzen, schneem, nähem,  
stricken, spät am Abend †  
früh am Morgen, immer schaffem,  
immer sorgen. Fischer Gerhard.

† Sprache: I pppp Schreiben: 1-2

ppp ppp ppp ppp ppp ppp ppp  
ppp ppp ppp ppp ppp ppp ppp  
ppp ppp ppp ppp ppp ppp ppp  
ppp ppp ppp ppp ppp ppp ppp

Gedächtnisübung: Fischer Gerhard.

Samstag, 22. November 1958.

Unsere Familie.

Vater und Mutter sind die Eltern.  
 Sohn und Tochter sind die Kinder.  
 Bruder und Schwester sind Ge-  
 schwister. Großvater und Groß-  
 mutter sind die Großeltern.  
 Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Vetten  
 und Base sind die Verwandten.  
 Freunde und Nachbarn gehören  
 nicht zur Familie, sie sind  
 nur die Bekannten.

Sprache: 1

Schreiben: 1-2

Die beste Arbeit der Klasse. Ich bitte die  
Mutti um eine kleine Belohnung für Gerhard.

Fischer Hilde

Übung: Fischer Gerhard.

Donnerstag, 27. November 1958.

	44	57	63	39	52	48
+27	71	84	90	66	<del>87</del>	75
-29	15	<del>38</del>	<del>39</del>	<del>19</del>	<del>29</del>	19

- 9 x 5 = 45
- 7 x 2 = 14
- 8 x 6 = 48
- 7 x 5 = 35
- 3 x 6 = 18
- 8 x 4 = 32

- 9 x 4 = 36
- 7 x 3 = 21
- 8 x 2 = 16
- 6 x 6 = ~~34~~ 36
- 8 x 3 = 24
- 7 x 4 = 28

52      44  
 52  
 27      96  
 79

ja gut

2

Fischer Hilde

Gedächtnis

# Verbesserung

Sa 6 = 36

44 57 63 39-52 48

27 71 84 90 66 79 75

29 15 28 3 4 10 23 19

Vater

Sohn

Bruder

Schwester

Mutter

Onkel

und

Freunde

nicht

zur

$$57 - 29 =$$

$$39 - 29$$

$$63 - 29$$

$$52 - 29$$

Verbesserung.

$$57 - 29 = 28 \quad | \quad 63 - 29 = 34 \quad | \quad 39 - 29 = 10 \quad | \quad 52 + 29 = 79$$

$$52 - 29 = 23 \quad | \quad 6 \times 6 = 36 \quad \checkmark$$

Gedächtnisübung. Fischer Gerhard.

Samstag, 29. November 1958.

Sprüche.

ein gutes Kind gehorcht geschwind.

Wer seine Eltern liebt und ehrt,  
dem wird von Gott viel Glück

bescheret. Kinder, die sich nicht  
vertragen, die sich ränken und  
verklagen, haben keine guten

Her~~zen~~, machen ihnen Eltern

Schmer~~zen~~. Kinder<sup>sollen!</sup> groß und

klein, sanft und stets verträglich  
sein.

Sprache: 2 — Schreiben: 1 ✓

keine guten Herren, keine guten  
Herren, keine guten Herren.

Schmerzen Schmerzen Schmerzen ✓  
Fischer Halde.

Gedächtnisübung, Fischer Gerhard.

Freitag, 5. Dezember 1958.

Lieber Nikolaus!

Gruß Gott, du lieber Nikolaus,  
willkommen bist in unserem

Haus. Ich bin der Gerhard und

sieben Jahre alt, zwei Jahre geht  
ich zur Schule bald. Kann  
lesen, singen/rechnen/schrei=  
ben und was wir sonst noch  
alles ~~ma~~ treiben. Will immer  
alles recht gut machen. Ich freu  
mich schon auf deine Sachen.

Sprache: 1-3      Schreiben: 1-2  
Pappier geben

Gedächtnisübung: Fischer Gerhad  
Samstag, 13. Dezember 1958.

Der Winter ist da.

Jetzt ist es Winter geworden.  
Es ist kalt und ein eisiger  
Wind weht. Auf den Dächern  
und in den Straßen liegt  
Schnee. An den Fenstern blü=  
hen Eisblumen. Die Pfützen  
sind zugefroren. Der Himmel  
ist mit grauen Wolken be=  
deckt. Es ist sehr zeitig  
finster. Im Ofen brennt  
immer das Feuer. Da kommt

hald das liebe Christkind  
zu uns.

Sprache: 1      Schreiben: 1

*Eine der 3 besten Arbeiten. Bitte um eine  
kleine Belohnung für Gerhard.*

Fischer Hildegard.

Übung, Fischer Gerhard.

Donnerstag, 18. Dezember 1958

Das Einmaleins.

*Eine der 3. besten Arbeiten. Bitte  
um eine kleine Belohnung für  
Gerhard*

	2	4	8	3	6	7	5	10	9
x2	4	8	16	6	12	14	10	20	18
x3	6	12	24	9	18	21	15	30	27
x4	8	16	32	12	24	28	20	40	36
x5	10	20	40	15	30	35	25	50	45
x6	12	24	48	18	36	42	30	60	54
x7	14	28	56	21	42	49	35	70	63

$26 + 48 = 74$  ✓  
 $37 + 48 = 85$   
 $45 + 39 = 84$  ✓  
 $84 \cdot 46 = 38$  ✓  
 $75 - 47 = 28$  ✓  
 $92 - 55 = 37$  ✓

Verbesserung. Fischer Hildegard  
Fischer  
Hildegard

$5 \times 4 = 20$   
 $6 \times 4 = 24$   
 $7 \times 4 = 28$   
 $37 + 48 = 85$   
 $5 \times 7 = 35$   
 $6 \times 7 = 42$   
 $7 \times 7 = 49$   
 $9 \times 7 = 63$

Gedächtnisübung, Fischer Gerhard

Samstag, 20. Dezember 1958.

Vorweihnachtszeit. ✓

Weihnachten kommt immer näher und mit Weihnachten auch das liebe Christkind. Wir sehen es an den schön geschmückten Auslagen und an den Christbaumverkäufern in Parks und auf den Plätzen. Auch der Christkindlmarkt hat seine Buden aufgestellt. Wie freue ich mich schon auf den schönen, leuchtenden Christbaum.

und die vielen Geschenke darunter.

Sprache: ~~1~~ <sup>1</sup> Schreiben: 1

Geo

Fischer Hildegard,

Gedächtnisübung, Fischer Gerhard,

Samstag, 17. Jänner 1959.

Was uns der neue Kalender sagt.

Ein Jahr ist eine lange Zeit. Ich habe viele Blättchen, für jeden Tag des Jahres eines. Wochentage haben schwarze Ziffern, Sonntage und Feiertage zeige ich mit ro:



den Ziffern an. Ihr nehmt jeden Tag ein Blättchen ab. Wenn alle Blättchen abgelöst sind, ist wieder ein Jahr vorbei.

Sprache: / Schreiben: /

*Eine der 3 besten Arbeiten.* Fischer Hildegerand.  
Gedächtnisübung, Fischer Gerhard.

Samstag, 24. Jänner 1959.

### Von der Uhr:

Die Uhr hat ein Gehäuse mit dem Uhrwerk, ein Zifferblatt und zwei Zeiger. Sie sagt uns, wie spät es ist. Sie teilt den Tag in 24 Stunden.

Der kleine Stundenzeiger zeigt uns die Stunde. Der große Minutenzeiger gibt uns die Minute an. Der Wecker weckt uns nach ~~durch~~ <sup>du</sup> ~~sch~~ sein Läuten. Hätten wir die Uhr nicht, würden wir überallhin zu spät kommen.

Sprache: / Schreiben: /  
Verbesserung. Fischer Hildegerand.

durch, durch, durch. (kann man nicht abteilen) ✓  
Gedächtnisübung, Fischer Gerhard.

Samstag, 31. Jänner 1959.

Hurra, der Winter ist da!

Es ist kalt geworden und es friert.  
Die Pfützen in den Straßen sind  
zugefroren. Die Dächer haben  
Schneehauben. Auch auf den  
Bergen liegt Schnee. Da beginnt  
für uns eine lustige Zeit. Wir  
können eislaufen, rodeln und  
schifahren. Auch das Schnee-  
mannbauen und die Schneeball-  
schlachten sind sehr lustig.

Darum rufen wir freudig: "Hur-  
ra, der Winter ist da!"

Sprache: 1-2      Schreiben: 1

Verbesserung: Fischer Hilke

eislaufen, eislaufen, eislaufen.

rodeln, rodeln, rodeln. ✓

Übung: Fischer Gerhard.

Donnerstag, 5. Februar 1959.

4 x 4 = 16

8 x 3 = 36

4 x 9 = 36

8 x 4 = 32

3 x 3 = 9

8 x 6 = 48

3 x 7 = 24

6 x 3 = 18

3 x 9 = 27

6 x 6 = 36

7 x 7 = 49

6 x 7 = 42

7 x 5 = 35

4 x 9 = 36

7 x 4 = 28

9 x 5 = 45

5 x 4 = 20

4 x 6 = 30

4 x 3 = 12

2 in 18 = 8 x

8 x 8 = 64

3 in 21 = 7 x

3 x 5 = 15

2 in 14 = 7 x

6 x 7 = 42

3 in 27 = 9 x

7 x 9 = 63

36 + 48 = 84

2 in 16 = 8 x

27 + 39 = 66

3 in 18 = 6 x

44 + 47 = 91

2 in 12 = 6 x

58 + 42 = 100

3 in 24 = 8 x

36 + 64 = 100

92 - 46 = 46

84 - 38 = 46

75 - 47 = 28

$66 + 34 = 100$

$47 + 53 = 100$

Verbesserung: Fischer Hilde

$6 \times 3 = 18$

$7 \times 9 = 63$

$2 \text{ in } 16 = 8 \times$

$3 \text{ in } 18 = 6 \times$

$2 \text{ in } 12 = 6 \times$

$3 \text{ in } 24 = 8 \times$

$27 + 39 = 66$

Gedächtnisübung: Fischer Gerhard.

Samstag, 7. Februar 1959.

Vom Essen.

Wir müssen täglich ordentlich essen.  
Alles essen was uns die Mutti gibt,  
rasch essen und aufessen. Dann werden

wir stark, groß und gesund. Dann  
können wir auch brav lernen.  
Obst und Gemüse haben viele Vi-  
tamine und sind für Kinder  
besonders wichtig und gesund.  
Das Essen schieben wir in den Mund.  
Die Zähne kauen es. Dann wird es  
geschluckt. Durch die Speiseröhre  
kommt das Essen in den Magen. Im  
Magen und in den Gedärmen wird  
es verdaut.

Sprache: 1-2 Schreiben: 1  
Verbesserung: Fischer Hilde  
Speiseröhre, Speiseröhre, Speiseröhre, Gedär-  
men, Gedärmen, Gedärmen.

Gedächtnisübung: Fischer Gerhard.

Samstag, 14. Februar 1959.

Die Mutti kocht eine Einbrennsuppe.

Die Mutti macht Fett heiß, rührt Mehl hinein und macht eine Einbrenn.

Dann gießt sie mit Wasser auf, gibt

Kümmel hinein und läßt es zusammen

eine Weile kochen. Nun würzt sie die

Suppe mit Suppenwürze. Wenn es nötig

ist, salzt sie noch etwas nach. Jetzt

ist die Suppe fertig. Guten Appetit!

Sprache: 1

Schreiben: 1

*Eine der zwei besten Arbeiten!*

Fischer Helmut.

Gedächtnisübung:

Fischer Gerhard.

Samstag, 28. Februar 1959.

Beim Schneider.

Zuerst nimmt der Schneider Maß. Er zeichnet einen Schnitt und legt ihn auf den Stoff. Der Stoff wird <sup>d</sup> zugeschnitten.

Nun werden die Teile des Kleidungsstückes zusammengeheftet. Jetzt wird

das Kleidungsstück probiert. Wenn es gut paßt, wird es genäht. Zum

Schluß wird es noch gebügelt. Erst

jetzt ist es ganz fertig und wir können es anziehen.

Sprache: 2

Schreiben: 1-1

Fischer Helmut.

Verbesserung.

wird, wird, wird, Kleidungsstückes,  
Kleidungsstückes, Kleidungsstückes, Kleid-  
ungsstück, Kleidungsstück, Kleidungs-  
stück.

Übung,

Fischer Gerhard.

Donnerstag, 5. März 1959.

9 in 72 = 8x  
8 in 56 = 7x  
9 in 54 = 6x  
8 in 48 = 6x  
7 in 21 = 3x  
6 in 42 = 7x  
5 in 45 = 9x  
4 in 36 = 9x  
3 in 24 = 8x

5 x 9 = 45  
3 x 8 = 24  
4 x 3 = 12  
6 x 5 = 30  
8 x 8 = 64  
9 x 9 = 81  
7 x 5 = 35  
5 x 9 = 45  
3 x 6 = 18

9 in 27 = 3x  
8 in 32 = 4x  
7 in 49 = 7x  
6 in 36 = 6x  
5 in 25 = 5x  
4 in 16 = 4x  
3 in 15 = 5x  
7 in 28 = 4x  
6 in 30 = 5x

4 x 8 = 32  
6 x 7 = 42  
8 x 9 = 72  
7 x 9 = 63  
9 x 4 = 36  
6 x 8 = 48  
7 x 4 = 28  
8 x 5 = 40  
9 x 3 = 27

Verbesserung.

Fischer Halde.

3 in 24 = 8x

Gedächtnisübung, Fischer Gerhard.

Samstag, 7. März 1959.

Ich pflege meinen Körper.

Ich mache die Einzelnen Teile meines Körperpersönlich was, wasche sie gründlich mit Seife und spüle sie gut ab. Am Trockne ich mich mit dem Handtuch fest ab.

Die Bürste reinigt die Fingernägel.

Mit der Zahnbürste putze ich meine Zähne. Auch den Mund spüle ich aus.

Am bürste und kämme ich noch meine Haare.

Jeden Samstag bade ich und schneide mit der Schere Fingernägel und Lehennägel.

Sprache: 1 Fischer Hilde Schreiben: 1

... einzelnen, einzelnen, einzelnen. ✓  
Gedächtnisübung, Fischer Gerhard.

Samstag, 14. März 1959.

Die Geschichte eines Briefes.

Wir schreiben den Brief sehr schön und lesen ihn nochmals durch. Am falten wir ihn zusammen und stecken ihn in den Umschlag. Auf die Vorderseite des Kuverts schreiben wir Name und Adresse des Empfängers, auf die Rückseite Name und Adresse des Absenders, also unsere. Jetzt wird der Briefumschlag zugeklebt, mit einer Briefmarke frankiert und wir werfen ihn in

den Postkasten. Dort wird er ausgehoben,  
am Postamt abgestempelt und weiter-  
befördert. Dann trägt ihn der Brief-  
träger aus.

Sprache: / Schreiben: /

Fischer Hilde.

*Eine der zwei besten Arbeiten.*

Gedächtnisübung, Fischer Gerhard.

Samstag, 21. März 1959.

Auf der Straße.

Wenn wir morgens in die Schule gehen, begeg-  
nen wir viele Leute. Manche gehen zur Ar-  
beit, andere gehen einkaufen. Die Geschäfte  
sperrten schon auf und wir sehen viele schöne  
Dinge in den Auslagen. Autos und Fuhrwerke

fahren an uns vorbei. Lustig klingelt die  
Straßenbahn. Öfter tut die Rettung oder  
die Funkstreife. Trapa bläst die Feuerwehr.  
An der Ecke regelt der Wachmann den  
Verkehr. Auch die Straßenkehrer reinigen  
schon die Gassen.

Sprache: / Schreiben: /

Verbesserung, Fischer Hilde.

begeg=nen, begeg=nen, begeg=nen. ✓

Gedächtnisübung, Fischer Gerhard.

Samstag, 11. April 1959.

Vom Frühling.

Am 21. März kam der Frühling zu uns. Wir se-  
hen es schon an den Straßen. Sie sind meist

Aracken und sauber gekehrt. Die Bäume im  
Park haben schon junge, grüne Blätter und  
die Obstbäume beginnen schon zu blühen. In  
den Gärten und auf der Wiese blühen viel schöne  
Frühlingsblumen. Die Leute tragen leichtere  
Kleider und gehen in der warmen Frühlings-  
sonne spazieren.

Sprache: 1

Schreiben: 1

Verbesserung: Fischer Hilde -

auf der Wiese blühen viele, schöne Frühlings-  
blumen. ✓

Gedächtnisübung:

Fischer Gerhard.

Samstag, 18. April 1959.

Vom Frühling.

Im Frühling kommen die Singvögel wieder  
zu uns. Sie singen <sup>uns</sup> im Park, im Garten und  
auf der Wiese <sup>ihre Lieder vor.</sup> Die Bäume (im Park) haben  
wieder ihre Blätter und die Obstbäume  
weiße oder rosa Blüten. Die Frühlings-  
blumen finden wir wieder im Garten und  
auf der Wiese. Das Schneeglöckchen, die  
Primel, das Veilchen, das Leberblümchen  
und den Krokus. Die Sonne scheint sehr  
warm. Auch die Luft ist angenehm er-  
wärmt.

Sprache: 1

Schreiben: 1

Fischer Hilde.



Verbesserung!

Schneeglöckchen, Schneeglöckchen, Schneeglöckchen, Schneeglöckchen, Schneeglöckchen, ✓

Übung!

Fischer Gerhard.

Freitag, 24. April 1959.

6 in 26 = 4 x 2 R

5 in 38 = 7 x 7 R

9 in 64 = 7 x 1 R

8 in 47 = 5 x 7 R

4 in 34 = 8 x 2 R

7 in 67 = 9 x 4 R

3 in 26 = 8 x 2 R

8 in 68 = 8 x 4 R

4 in 26 = 6 x 2 R



6 in 47 = 7 x 5 R

4 in 38 = 9 x 2 R

7 in 27 = 3 x 6 R

5 in 47 = 9 x 2 R

9 in 71 = 7 x 8 R

8 in 34 = 4 x 2 R

6 in 56 = 9 x 2 R

7 in 54 = 7 x 5 R

9 in 89 = 9 x 8 R

9 in 75 = 8 x 3 R

8 in 28 = 3 x 4 R

14 + 29 + 18 + 31 = 92

95 - 26 - 18 - 26 = 25

18 + 18 + 27 + 29 = 92

93 - 18 - 34 - 24 = 17

16 + 27 + 19 + 30 = 92

94 - 17 - 29 - 34 = 14

Verbesserung!

Fischer Hilde

6 in 47 = 7 x 5 R

Gedächtnisübung!

Fischer Gerhard.

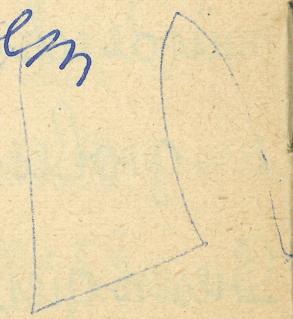
Samstag, 25. April 1959.

Wenn ich einen Garten hätte.

würde ich viel Salat anbauen. Ich mache ein großes Beet. Dann streue ich den Samen. Diesen gieße ich täglich. Sind die Pflanzen

schön groß gewachsen. setze ich sie ausein-  
ander. Bald werde ich große Salatköpfe  
haben. Von diesem ~~Salat~~ mache ich eine  
große Schüssel voll. Ich lade euch alle  
dazu ein. wenn ihr die Schmitzel mitbringt.

Sprache: ~~K F~~ Schreiben: ~~1 2~~  
Verbesserung. Fischer Halda.  
von diesem Salat, von diesem Salat, von diesem  
Salat. ✓

von diesem  
blat a 

echt brae, aber  
zum selbst machgeschen  
Koburger, Prof  
Prof. Dr. Fischer

sehr nette  
Der Bond

gut. Prof Dr.  
Viller gewest